

Über den wissenschaftlichen Tellerrand blicken

Veranstaltungsreihe „Crossing Art & Science“ verbindet wissenschaftliche Disziplinen

Linz, 06.11.2018. „Crossing Art & Science“ ist eine neue Veranstaltungsreihe für inter- und transdisziplinäre Forschung, die zwei Mal im Jahr in der Tabakfabrik Linz stattfindet. Kooperationspartner sind das neu gegründete „Kraftwerk“ (JKU, Kunstuni & Tabakfabrik) und die ACADEMIA SUPERIOR. Dabei wird ein Thema aus verschiedenen Perspektiven in Kunst und Wissenschaft beleuchtet. „Crossing Art & Science“ bringt Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Akteur*innen der Praxis zusammen, um Austausch, Vernetzung und potentielle Kooperationen über disziplinäre Grenzen hinweg anzustoßen. Letzte Woche fand die Auftaktveranstaltung statt.

„Das wird abgehen, wie eine Rakete“

Beim Auftakt durften die beiden Rektoren Univ.-Prof. Dr. **Meinhard Lukas** von der JKU und Beiratsmitglied von ACADEMIA SUPERIOR sowie Univ.-Prof. Dr. **Reinhard Kannonier** von der Kunstuniversität Linz nicht fehlen: „Interdisziplinarität liegt sozusagen in den Genen unserer Hochschulen, jetzt arbeiten wir daran das noch weiter zu intensivieren“, meinte Meinhard Lukas im Talk der Rektoren und Reinhard Kannonier fügte hinzu: „In der Verbindung von Kunst und Wissenschaft liegt ein enormes Potential und wenn der Start gut gelingt, dann wird das eine Rakete“.

Impulse dafür holte man sich beim Startevent von der MIT-Professorin **Azra Akšamija**. Sie leitet das Future Heritage Lab am renommierten Massachusetts Institute of Technology. Am MIT wird Interdisziplinarität seit Jahrzehnten erfolgreich gelebt. Für Akšamija ist sie der „Schlüssel zur Beantwortung der Zukunftsfragen. Denn die Welt ist zu komplex geworden, um nur aus einer Sichtweise erklärbar zu sein.“ Die Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Fächer bringt aber auch neue Herausforderungen an die Forschungsinfrastruktur, die gemeinsame Arbeit und die Methoden. Gerade im künstlerischen Zugang sieht die international renommierte Künstlerin mit bosnisch-österreichischen Wurzeln „eine Möglichkeit, um die unterschiedlichen Forschungsparadigmen stärker in Einklang zu bringen“.

Zugänge zum Thema Geschwindigkeit

Der Auftakt von „Crossing Art & Science“ stand unter dem Motto „Geschwindigkeit“. Vier Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen gaben siebenminütige Einblicke in ihre Forschung unter der Perspektive der Geschwindigkeit. Ass.-Prof. DI (FH) **Marianne Pührerfellner**, Abteilung Visuelle Kommunikation der Kunstuniversität Linz erklärte, warum visuelle Kommunikation den richtigen Rhythmus braucht, um zu funktionieren. Univ.-Prof Dr. **Anna Minta**, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der Katholischen Privatuniversität Linz sprach darüber, dass zu



hohe Geschwindigkeit auch zu Stillstand im Raum führen kann. **Sander Hofstee**, BA, Labor Kreative Robotik der Kunstuniversität Linz führte in die Schwierigkeiten ein, Robotern das Gitarrenspielen beizubringen und erklärte, warum es dabei auf Ent- und Beschleunigen sowie das perfekte Zusammenspiel ankommt. Dr. **Karin Bruckmüller**, Institut für Strafrechtswissenschaften an der JKU Linz, besprach die unterschiedlichen Geschwindigkeiten von technischer Innovation und Gesetzgebung am Beispiel von strafrechtlichen Fragen bei Unfällen mit autonomen Fahrzeugen und stellte die Frage, wer bei einem Unfall in Zukunft schuld sein wird: Der Fahrer, der Programmierer oder das intelligente Auto selbst?

In der darauffolgenden Diskussion mit dem Publikum wurde gemeinsam darüber nachgedacht, welche Herausforderungen Interdisziplinarität an die Linzer Holschulen stellt.

Die Veranstaltungsreihe „Crossing Art and Science“ des Kraftwerks – Centre for Interdisciplinary Research, Art & Science findet in Zukunft zweimal jährlich in Kooperation mit der ACADEMIA SUPERIOR – Gesellschaft für Zukunftsforschung statt. Die Reihe bietet einen interdisziplinären Zugang zu einem definierten Thema.



Foto 1: Crossing Art & Science #1, vlnr.: Daniela Knaller (Moderation), Reinhard Kannonier, Azra Akšamija, Karin Bruckmüller, Anna Minta, Marianne Pührerfellner, Meinhard Lukas und Sander Hofstee



ACADEMIA
SUPERIOR
Gesellschaft für Zukunftsforschung



Foto 2: Art & Science Discussion, vlnr.: Daniela Knaller (Moderation), Azra Akšamija, Anna Minta, Karin Bruckmüller, Marianne Pührerfellner und Sander Hofstee



Foto 3: Azra Akšamija

Fotos sind honorarfrei © vog.photo

Rückfragen-Kontakt: Mag. Michael Hauer | Mail: hauer@academia-superior.at | Tel: 0732 77 88 99 - 12